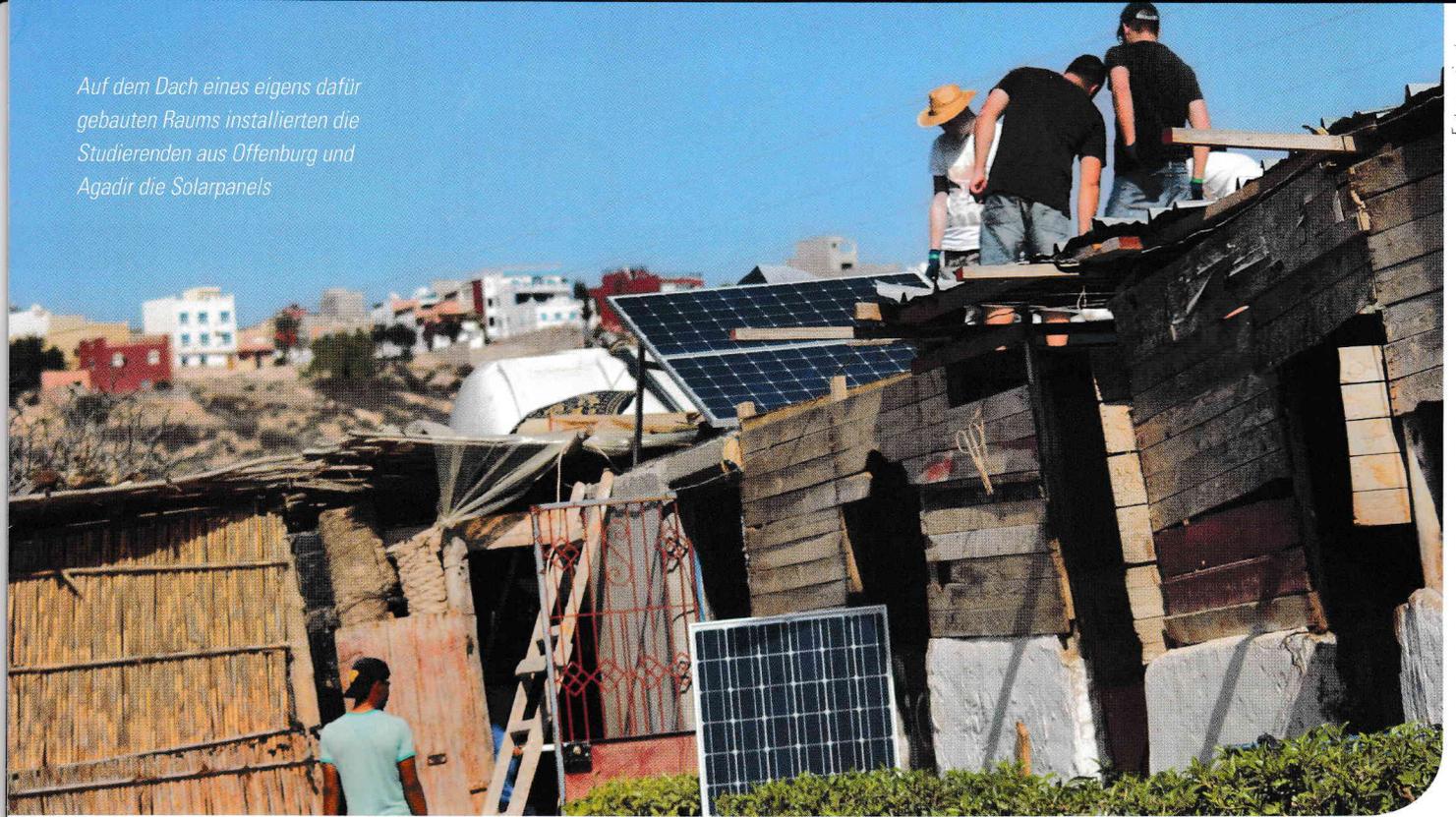


Auf dem Dach eines eigens dafür
gebauten Raums installierten die
Studierenden aus Offenburg und
Agadir die Solarpanels

Fotos: privat



// Unter Marokkos Sonne

Mit dem Projekt ‚Greenlight für Marokko‘ setzen sich Offenburger Studierende in Marokko für nachhaltige Stromversorgung ein. Als Erstes installierten sie Solarzellen auf dem Dach einer Pferderanch bei Agadir

Marokko – immer ein Reise wert. Doch im Land der Gegensätze waren neun Studierende der Hochschule Offenburg nicht (nur) zum Vergnügen, sondern vor allem, um zu helfen. Unter der Leitung von Hochschulprofessor Michael Schmidt und in Kooperation mit der Bühlertaler Madame-Ilsa-Stiftung haben sie das Hilfsprojekt ‚Greenlight für Marokko‘ auf die Beine gestellt. Das Ziel:

die Stromversorgung in ländlichen Gebieten von Marokko zu verbessern, die Menschen dort für das Thema zu sensibilisieren – und dabei Technologie und Wissen so weiterzugeben, dass die Dorfbewohner ihre Situation eigenständig verbessern können. Erster Einsatzort für die ehrenamtlichen Helfer war eine kleine Pferderanch nahe Agadir im Südwesten Marokkos. Ende No-

vember verbrachten sie eine Woche vor Ort, um Solarpanels zu installieren, die Strom für die Wasserpumpe auf dem Gelände produziert. Zuvor war hierfür ein Dieselmotor verwendet worden. Die neuen Solarzellen versorgen nun nicht nur die Pumpe, sondern zusätzlich mehrere LED-Lampen im Aufenthaltsraum der Ranch mit grüner Energie. Den Aufbau und die Montage hatte die Gruppe am Institut für Energiesystemtechnik vorbereitet und geübt.

„Das System läuft“, sagt Alexander Sperka, einer der beteiligten Studenten. „Die Ranchbewohner hatten alles vorbereitet und sogar extra einen Raum für die Technik gebaut, auf dessen Dach wir die Solarpanels installiert haben.“

Hilfe gab es aber nicht nur von den Ranchbewohnern. Es war auch im Voraus der Kontakt zu einer Gruppe Studierender an der Uni Agadir hergestellt worden, die beim Aufbau halfen und die Anlage künftig vor Ort betreuen sowie bei der Datenauswertung mit den Kollegen in Offenburg zusammenarbeiten werden. „Am schwierigsten



Stolze Helfer: Ranchbewohner sowie die Studierenden der Uni Agadir und der Hochschule Offenburg posieren vor den neu installierten Solarzellen

waren die sprachlichen Barrieren“, sagt Annika Schulz, Medienstudentin aus Offenburg. „Wir mussten uns mit Händen, Füßen und unseren paar Brocken Französisch aus helfen, um die Funktionsweise des Systems zu erklären.“

Letztlich war neben dem Hilfsprojekt für die deutschen Studierenden auch das ein wesentlicher Faktor des Besuchs in Marokko: der Austausch mit den Menschen vor Ort und die Beschäftigung mit der anderen Kultur. Besuche im Nationalpark und ärmlichen Gegenden hinterließen eindrückliche Erfahrungen bei den Offenburgern. „Viele Menschen hier haben nicht viel, aber sie sind trotzdem glücklich“, sagt Sperka. „Der Besuch war überall geprägt von Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Auch wenn die Gastgeber nicht viel hatten – das Wenige wurde gerne geteilt.“ Auch der Austausch mit den Studierenden in Agadir über Kultur, Religion oder das alltägliche Leben habe die Reise sehr bereichert.

Damit ist das Projekt noch nicht beendet: Die Ranch ist nämlich letztlich der Testlauf für ein größeres Projekt, das für die kom-

menden Jahre anberaumt ist. Dann soll auch das ‚Haus der Straßenkinder‘, eine Wohn- und Ausbildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche in Agadir, mit Solarstrom versorgt werden. Mit dem Projekt soll zudem eine Ausbildungsmöglichkeit einhergehen, mit der junge Erwachsene lernen, selbstständig LED-Lampen zu produzieren und zu verkaufen.

Bei ihrem Besuch im November machten sich die Offenburger Studierenden schon ein Bild von der Einrichtung. „Unsere Motivation ist es, den Menschen zu helfen, aber auch selbst zu lernen“, sagt Annika Schulz. „Unser Projekt bewirkt hier vor Ort direkt etwas: Nachhaltigkeit und Wissenstransfer. Bis wir wieder nach Marokko gehen, steht noch einiges an. Aber wir sind stolz auf das, was wir bereits geschafft haben.“ //

Die Madame-Ilsa-Stiftung unterstützt nachhaltige Projekte in Marokko. Unter anderem ermöglichte sie das ‚Haus der Straßenkinder‘ in Agadir. Mehr Informationen zur Stiftung unter www.madame-ilsa.com und zum Projekt unter www.green-light.vision



Teamarbeit: Die Solarpanels auf dem Dach (oben) versorgen die Pumpe am Brunnen (Mitte) mit Energie. So können die Pferde mit Wasser abgespritzt werden (unten)

Nur mit uns erreichen Sie **51 Städte** und **Gemeinden** der Ortenau und damit über **420.106 Einwohner**. Unsere **1.200 Zusteller** sind zweimal wöchentlich rund **3.800 Kilometer** unterwegs, um Ihre Werbung zuverlässig in die Haushalte zu liefern.

STADTANZEIGER
Die Wochenzeitung der Ortenau

77654 Offenburg
Scheffelstraße 21
Tel. 07 81/93 40-0

77694 Kehl
Hauptstraße 54
Tel. 0 78 51/93 30-0

77933 Lahr
Rathausplatz 6
Tel. 0 78 21/93 98-0

DER GULLER
Die Sonntagszeitung der Ortenau